

Buchbesprechungen

Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere. 25. Jahrgang 1960, herausgegeben von **P. Schmidt**. 203 Seiten.

Der neue Band feiert ein doppeltes Jubiläum; er ist der 25. seiner Reihe und schließt das 60. Vereinsjahr des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere ab. So ist es kein Wunder, daß auch das neue Jahrbuch die altbewährte Tradition, wissenschaftliche Berichterstattung mit allgemeinen und besonderen Fragen des alpinen Naturschutzes zu verbinden, würdig fortsetzt. Darüber hinaus erhält es aber einen neuen Charakter durch die weit stärkere Berücksichtigung von Gebieten, die nicht dem Alpenraum im engeren Sinne angehören, die aber gleichwohl im Rahmen alpiner Erscheinungen zu sehen und zu behandeln sind. Dieser neue Zug offenbart sich am deutlichsten in den Ausführungen von W. Rauh über die Schopfrosettenpflanzen aus den Hochanden Perus. Auch in seinem äußeren Gewande zeigt das Jahrbuch die gewohnte Stättlichkeit; ein prächtiges Aquarell von E. H. Compton †, das spätwinterliche Karwendel darstellend, leitet den Jubiläumsband ein. — Das Bemühen um den Schutz der Natur kennzeichnet K. Faegri als allgemeines Menschheitsproblem, welches im ästhetischen Empfinden, im Bedürfnis nach Ursprünglichkeit sowie in der Notwendigkeit Forschungsgebiete zu erhalten, wurzelt. — Die Schwierigkeiten und Erfolge des Naturschutzes werden für verschiedene europäische Länder getrennt vorgetragen. G. Du Rietz berichtet über Schweden, N. Söyrinki über Finnland, W. A. Borissow über die UdSSR, W. Goetel über Polen, M. Uyanik über die Türkei, J. E. Gobert über die Französischen Alpen. Alle diese Aufsätze vermitteln nicht zuletzt durch die ausgezeichneten Photographien einen Querschnitt durch die Bergnatur Europas, desgleichen aber auch die gut illustrierte Arbeit von E. Mayer über das südöstliche Alpenvorland, sowie die von D. Rucner über zwei Gebirgslandschaften in Kroatien und von W. Ganss über das Fürstentum Liechtenstein. G. Marcuzzi weist auf eines der letzten Torfmoore in den Südalpen hin. — Dem Wald als einem wesentlichen Landschaftselement der Alpen werden eine Arbeit von J. N. Köstler und eine von M. Oechslin gerecht: Naturgemäßer Waldbau und nicht nur Waldschutz kann uns den Wald und damit die landschaftliche Schönheit der Alpen erhalten. Mehr pflanzengeographisch ausgerichtet ist dagegen der Beitrag von L. Moser über die Verbreitung der Zirbe im italienischen Alpengebiet. — Zwei besonders gefährdeten, großartigen Landschaften unserer Heimat dienen Apelle, die in der notwendigen Eindringlichkeit an die verantwortlichen öffentlichen Stellen gerichtet sind: M. Dingler kennzeichnet Wert und vielerlei Gefährdungen des Murnauer Moooses, während O. Kraus den Leidensweg der Pupplinger Au schildert und vor nicht wieder gut zu machenden Folgen weiterer Eingriffe warnt. — Besonders zu begrüßen ist eine Zusammenstellung von E. Müller über jene Pilze, die an *Dryas octopetala* gebunden sind. Daß selbst die schlecht bekannten Flechten durch allzu extreme Sammelleidenschaft und durch die Eingriffe der Technik teilweise schutzbedürftig geworden sind, kann E. Frey aufweisen. An Hand mehrerer Karten veranschaulicht H. Gams die Ansicht, wonach ein sehr großer Teil der arktisch-alpinen Flechten und Moose aus der Antarktis in den Alpenraum eingewandert sein soll. — In einer Studie über den Etschtaler Blasentragant weist H. Merxmüller die Identität des gelbblühenden Blasentragants aus dem Vintschgau mit dem aus den Lessiner Bergen nach und löst dabei einen unglaublichen Nomenklaturwirrwarr. — Von Wacholder und Sadebaum entwirft G. Eberle Porträts, welche sich an die vielen anderen in früheren Jahrgängen anschließen. — Es wird endlich dankbar verzeichnet werden, daß die Erinnerung an historisch bedeutsame Erforscher der alpinen Lebewelt auch weiterhin gepflegt wird: In einer Abhandlung über den Erzherzog Johann würdigt F. Widder die prächtigen *Icones Plantarum*, die auf Veranlassung des Erzherzogs entstanden sind.

Es ist der Schriftleitung im vorliegenden respektablen Bericht wieder gelungen, den verschiedensten Interessen und Arbeitsgebieten des Vereins — auch der hier nicht besprochenen zoologischen Seite — vollauf gerecht zu werden.

A. Bresinsky

van **Eimern, Josef**: Kleiner Leitfaden der Wetterkunde — für Landschaft, Obst- und Gemüsebau. Stuttgart, Verlag Eugen Ulmer 1960, 154 Seiten, 70 Abbildungen. Kart. DM 8,—.

Das vorliegende Buch geht zweifellos von zwei Gesichtspunkten aus: Einmal will es dem interessierten Laien sowie dem Studierenden der Landwirtschaft die Grundbegriffe der Meteorologie in übersichtlicher und verständlicher Weise nahebringen; andererseits will es dem fortschrittlich denkenden Gärtner und Landwirt ein praktischer Ratgeber sein. Es ist erfreulich, daß es dem Verfasser gelungen ist, diese von ihm offensichtlich angestrebten Ziele zu erreichen. Den Einwand, manche Kapitel (z. B. „Der Wärmeumsatz an der Erdoberfläche“) seien für einen praktisch orientierten Leitfaden zu „physikalisch“ gehalten, kann man ohne weiteres mit dem Hinweis abtun, daß auch in der Landwirtschaft — wie z. B. in der Geologie — eine gute theoretische Grundlage immer unerlässlich für die Praxis ist. Als für den Obst- und Gemüsegärtner besonders wichtig seien die Abschnitte über frostgefährdete Lagen und wirksamen Frostschutz hervorgehoben; auch viele Liebhabergärtner werden Nutznießer dieser Ratschläge sein. Eine Besprechung dieses Leitfadens darf aber keinesfalls ohne eine Bemerkung über die oft sehr instruktive Bebilderung abschließen; genannt seien hier nur Abb. 40 (ein Vergleich des mittleren Tagesganges der Sonnenstrahlung an verschiedenen exponierten Wandlagen mit dem der Ebene für etwa 48° nördl. Breite); die Tabelle zum Bestimmen der Sonnenauf- und -untergänge sowie die Wolkenbilder am Schluß des Buches. A. Sölch

W. Schacht: Der Steingarten und seine Welt. 3. erweiterte Auflage. 232 Seiten mit 16 Farb- und 94 Schwarzweiß-Bildern. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart O, Gerokstr. 19. — Ln. DM 18,—.

Daß das Schachtsche Steingartenbuch jetzt schon in der dritten Auflage erscheinen konnte, spricht mehr als alle Worte für seine Beliebtheit und seinen Wert. Es versteht sich, daß die neue Ausgabe auf den neuesten Stand gebracht und durch zahlreiche Neuaufnahmen ergänzt wurde. Der botanisch interessierte Leser wird die Angabe der Familie bei den Arten angenehm vermerken. Das Buch empfiehlt sich selbst am besten. J. Poelt

Schweighart, Oskar: Fotobuch der Bäume und Sträucher. 256 Seiten mit 216 Fotos, Format 12×18,8 cm. BLV Verlagsgesellschaft München-Bonn-Wien 1961. — DM 24,—.

Ein Nachfolger des in der gleichen Art vom gleichen Verfasser vorgestellten „Fotobuches der Wiesenpflanzen“. Es zeigt Blätter bzw. — bei entsprechender Kleinheit — Zweige der heimischen und vieler wichtigen angepflanzten Gehölze in photographischen Abbildungen auf schwarzem Grunde, alle im gleichen Maßstab, was vielleicht als der größte Vorteil gewertet werden kann. Die Aufnahmemethode — offenbar bei sehr schräger Beleuchtung — läßt die Nervaturen deutlich heraustreten und führt in vielen Fällen zu sehr plastischen, ja kunstvollen Bildern. Weniger befriedigend sind Aufnahmen ganzer Zweige (vgl. z. B. Seidelbast); gepreßte Pflanzen führen in einem Lichtbild, in dem man lebensnahe Darstellungen erwarten sollte, leicht irre. — Die Texte sind kurz gefaßt, die Schlüssel der Jostschen Gehölzflora entnommen. Eine etwas genauere Behandlung hätten die geographischen Angaben verdient; die Tendenz, sie nur stichwortartig widerzugeben, führt in einigen Fällen zu argen Fehlern. Der Zürgelbaum z. B., der seine Nordgrenze in Südtirol findet, wird nur für den Himalaja und Kleinasien angeführt. Die Welschnuß, für die neuerdings sogar das Indigenat in Mitteleuropa verteidigt wird, wird ganz nach Asien verbannt, während die Rotbuche auch als Bewohnerin des Kaukasus fungiert, wo sie in Wirklichkeit durch die verwandte *F. orientalis* ersetzt wird, und anderes mehr. — Man möchte dem Büchlein zu seiner Absicht, die Kenntnis der Gehölze zu fördern, vollen Erfolg wünschen; die angeführten Mängel sollten es daran nicht hindern — eher der Preis, der dem Zweck, und vielleicht auch dem Inhalt nicht ganz entspricht. J. Poelt

H. Walter: Einführung in die Phytologie. Band II: Grundlagen des Pflanzensystems. 3. Aufl. Eugen Ulmer-Verlag Stuttgart 1961. — DM 18,50.

Walters Hauptanliegen ist, durch dieses Buch beim Studenten ein Interesse für systematische Fragen zu wecken und einen Überblick über das Pflanzenreich zu vermitteln. In den Vordergrund stellt er daher Entwicklungsreihen, die Dynamik der Evolution. Diagnosen und Definitionen gibt er so wenig wie irgend möglich. Unter dieser Konzeption der Phylogenetik wird Systematik eine „lebendige Wissenschaft“. Näher geschildert werden vor allem Arten der heimischen Flora, die der Student anschaulich vor Augen hat. Eine solche Auswahl ist didaktisch sicher sehr vorteilhaft. Nicht selten sind aber fremdländische Pflanzen wichtige Zeugen der Phylogenie. Es ist deshalb ein Mangel, wenn Gattungen wie z. B. *Degeneria* oder *Austrobaileya* bei einer phylogenetischen Betrachtungsweise nicht einmal erwähnt werden.

Die 3. verbesserte Auflage entspricht im großen und ganzen der 2. Auflage. Neu dazugekommen sind die Abschnitte über Bestäubungsarten, die Pollenübertragung und die Fruchttypen, ansonsten kleinere Verbesserungen und neuere Literaturhinweise. Rolf Sattler



Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere E. V. München

München 2, Linprunstraße 37/IV r.
Fernruf 5531 61 - Postscheckkonto München 9905

Der getreue Freund aller Bergsteiger und Naturfreunde seit mehr als einem halben Jahrhundert lädt auch Sie zum Erwerb der Mitgliedschaft ein. Einzelpersonen zahlen pro Jahr mindestens DM 10.— / Inland bzw. DM 11.— / Ausland und erhalten dafür jeweils kostenlos das ministeriell empfohlene, regelmäßig alle Jahre erscheinende „Jahrbuch“.

Aus dem Inhalt:

Jahrbuch 1958 (23. Band):

- Aichinger, E., Klagenfurt* : Vom Kampfe des Waldes und der Verbreitung alpiner Pflanzen
Bosbart †, K., München : Die Christrose
Eberle, G., Wetzlar : Begegnung mit den Gletscherweiden
Gams, H., Innsbruck : Die Alpenmoore
Heine, H.-H., London : In memoriam Albrecht von Haller
Kraus, O., München : Es geht jetzt um die Buckelwiesen!
Mayer, E., Ljubljana : Über einige bemerkenswerte Pflanzensippen aus den südöstlichen Kalkalpen
Mayer, H., München, und Sevim, M., Ankara : Die Libanonzeder
Rubner, K., München : Die Alpenfohre in Bayern

Jahrbuch 1959 (24. Band):

- Eberle, G., Wetzlar* : Streifenfarne in den Alpen und die Aufklärung der Entstehung ihrer bemerkenswertesten Mischlinge
Marzell, H., Gunzenhausen : Die Meisterwurz
Mergenthaler, O., Regensburg : Primula Auricula L. in der Weltenburger Donauschlucht
Micheler, A., München : Die voralpine Salzach: Naturbild ihres Laufes und Umlandes von Paß Lueg bis zur Mündung
Morton, F., Hallstatt : Die Latsche — Kämpferin und Siegerin im Hochgebirge
Pechmann, H. Frhr. von, Tegernsee : Die Schaffung von Waldschutzgebieten im Alpenraum als vordringliche Naturschutzaufgabe
Reisigl, H., und Pitschmann, H., Innsbruck : Botanische Streifzüge in den Bergamasker Alpen
Selmeier, A., Freising : Versteinerte Hölzer aus dem bayerischen Alpenvorland
Winkler, E., Innsbruck : Vegetation und Stoffproduktion an der Waldgrenze am Patscherkofel und ihre Abhängigkeit von Niederschlag und Temperatur (Zentralalpen-Klimadiagramme)

Sämtliche seit Kriegsende erschienenen reich bebilderten Bände, welche eine Reihe beachtlicher Arbeiten, u. a. auch von Mitgliedern der Bayerischen Botanischen Gesellschaft, enthalten, können noch nachgeliefert werden.



Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere E.V. München

München 2, Linprunstraße 37/IV r.
Fernruf 55 31 61 - Postscheckkonto München 9905

Der getreue Freund aller Bergsteiger und Naturfreunde seit mehr als einem halben Jahrhundert lädt auch Sie zum Erwerb der Mitgliedschaft ein. Einzelpersonen zahlen pro Jahr mindestens DM 10.— / Inland bzw. DM 11.— / Ausland und erhalten dafür jeweils kostenlos das ministeriell empfohlene, regelmäßig alle Jahre erscheinende „Jahrbuch“.

Jahrbuch 1960 (25. Band / Jubiläumsausgabe 1900—1960):

Borissow, W. A. : Vom Naturschutz und von einigen Bergnaturschutzgebieten in der UdSSR

Dingler, M. † : Das Murnauer Moos — gestern, heute, morgen. Ein Ruf an das öffentliche Gewissen

Eberle, G. : Wacholder und Sadebaum

Frey, E. : Lichenologische Forschung in den Alpen im Lichte des Naturschutzes

Gams, H. : Die Herkunft der hochalpinen Moose und Flechten

Ganss, W. : Botanische Streifzüge im Fürstentum Liechtenstein

Köstler, J. N. : Wälder der Alpen, Bäume der Berge

Kraus, O. : Die Pupplinger Au bei Wolfratshausen, Obb. Leidensweg eines berühmten Naturschutzgebietes

Marcuzzi, G. : Lagabrun, ein Moor in den italienischen Alpen (Valle del Avisio)

Mayer, E. : Südöstliches Alpenvorland — ein pflanzengeographisches Prachtgebiet

Merxmüller, H. : Der Etschtaler Blasenragant

Moser, L. : Verbreitung und Bedeutung der Zirbe im italienischen Alpengebiet

Müller, E. : Die Silberwurz und ihre Pilze

Oechslin, M. : Wald und Waldsorgen in der Schweiz

Raub, W. : Über die Schopfrosettenpflanzen, insbesondere *Puya raimondii* aus den Hochanden Perus

Widder, F. : Erzherzog Johann und seine Icones Plantarum — Teil I —

Sämtliche seit Kriegsende erschienenen reich bebilderten Bände, welche eine Reihe beachtlicher Arbeiten, u. a. auch von Mitgliedern der Bayerischen Botanischen Gesellschaft, enthalten, können noch nachgeliefert werden.

Aufklärungs- und Werbematerial durch das Sekretariat des Vereins kostenlos erhältlich